

Schulkonzept

der Regionalen Schule Karl-Scharfenberg Neustadt-Glewe



Karl-Scharfenberg-Schule Neustadt-Glewe

Laascher Straße 57

19306 Neustadt-Glewe

Telefon: 038757 33113

Telefax: 038757 33114

e-mail: karl-scharfenberg-schule@web.de

Internet: www.karl-scharfenberg-schule.de

1. Unsere Schule

Die Karl-Scharfenberg-Schule ist eine Regionale Schule in Neustadt-Glewe im Landkreis Ludwigslust-Parchim in Mecklenburg-Vorpommern. Die Stadt liegt am Rand der Lewitz, einer durch ihre besondere Natur- und Kulturlandschaft geprägten Region.

Die Grundsteinlegung der Schule erfolgte im Jahr 1973. Mit dem Schuljahr 2002/03 wurde die Schule aufgrund schulpolitischer Veränderungen in eine Regionale Schule umgewandelt. Seit dem Schuljahr 2009/10 ist die Karl-Scharfenberg-Schule eine gebundene Ganztagschule.

Ihren Namen trägt die Schule seit dem 22. Oktober 2011. Namensgeber ist der Ingenieur und Erfinder Karl Scharfenberg, der die nach ihm benannte Scharfenberg-Kupplung entwickelte. Karl Scharfenberg besuchte in Neustadt-Glewe das Technikum und wurde hier zum Ingenieur ausgebildet. Die Namensgebung unterstreicht die Verbundenheit der Schule mit der Geschichte und Entwicklung des Ortes.

Die Karl-Scharfenberg-Schule versteht sich als **Lern- und Lebensort**. Unser Ziel ist es, die Bildungschancen unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern, ihre individuellen Fähigkeiten zu fördern und sie auf ihren weiteren Bildungs- und Lebensweg sowie auf die Anforderungen einer sich stetig wandelnden Gesellschaft und Arbeitswelt vorzubereiten.

2. Unser pädagogisches Selbstverständnis

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler mit den jeweiligen Fähigkeiten, Interessen, Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern bestmögliche Bildungschancen eröffnen und sie entsprechend ihren individuellen Voraussetzungen auf einen passenden Bildungsabschluss und ihren weiteren Lebensweg vorbereiten. Individuelle Förderung, selbstständiges Lernen, Verantwortungsbewusstsein und soziale Kompetenz sind dabei zentrale Bestandteile unserer schulischen Arbeit.

Unser pädagogisches Handeln orientiert sich an dem Grundsatz:

„Lernen durch Tun“

Lernen soll nicht vom Leben getrennt werden. Schülerinnen und Schüler sollen Wissen nicht nur erwerben, sondern es anwenden, Zusammenhänge erkennen, eigene Erfahrungen sammeln und Verantwortung übernehmen.

Besonders die naturwissenschaftlichen Fächer Chemie, Biologie und Physik sowie AWT und Informatik bieten vielfältige Möglichkeiten für praxisorientiertes Lernen. Darüber hinaus verbinden Projekte, außerschulische Lernorte, Wettbewerbe, praktische Angebote und die Berufsorientierung schulisches Lernen mit konkreten Erfahrungen.

Wir schaffen Lerngelegenheiten, in denen Schülerinnen und Schüler zunehmend selbstständig, kooperativ und verantwortungsbewusst handeln können.

3. Individuelle Förderung und selbstständiges Lernen

Unsere Schülerinnen und Schüler lernen in heterogenen Lerngruppen. Diese Vielfalt verstehen wir als Herausforderung und zugleich als Chance für gemeinsames Lernen.

Durch differenzierte Lernangebote, individuelle Unterstützung und unterschiedliche Lernwege berücksichtigen wir die verschiedenen Voraussetzungen und Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler.

Dabei fördern wir nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch Selbstständigkeit, Teamfähigkeit, Problemlösekompetenz und Verantwortungsbewusstsein.

Die Schulsozialarbeit ergänzt die pädagogische Arbeit der Schule durch Beratung, Begleitung und sozialpädagogische Angebote. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler insbesondere bei persönlichen, sozialen und schulischen Herausforderungen und trägt zur Entwicklung sozialer Kompetenzen und zur Stärkung der Selbstständigkeit bei.

Unser Ziel ist es, jeder Schülerin und jedem Schüler entsprechend der individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten bestmögliche Entwicklungschancen zu eröffnen und auf den jeweils passenden Bildungsweg vorzubereiten.

4. Schule als Lern- und Lebensort

Wir verbinden Unterricht, individuelle Förderung und gemeinsames Lernen mit Möglichkeiten für Bewegung, Begegnung, Projekte und praktische Erfahrungen.

Die Rhythmisierung des Schulalltags schafft grundsätzlich unterschiedliche Lern- und Erfahrungsräume und ermöglicht es, schulisches Lernen und gemeinsames Leben miteinander zu verbinden.

Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich Schülerinnen und Schüler wohlfühlen, Orientierung erhalten, Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft erleben.

5. Digitale Bildung

Digitale Medien sind ein fester Bestandteil des schulischen Lernens. Mit dem Schuljahr 2022/23 wurden alle Unterrichtsräume mit Smartboards ausgestattet. Schülerlaptops und -tablets werden ergänzend zu analogen Unterrichtsmaterialien eingesetzt und eröffnen vielfältige Möglichkeiten für einen abwechslungsreichen und interaktiven Unterricht.

Dabei verstehen wir digitale Bildung nicht allein als Nutzung technischer Geräte. Schülerinnen und Schüler sollen digitale Werkzeuge zielgerichtet einsetzen, Informationen kritisch bewerten, digitale Inhalte gestalten und verantwortungsvoll kommunizieren.

Digitale Medien unterstützen insbesondere selbstständiges, individuelles und kooperatives Lernen und bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen einer zunehmend digital geprägten Lebens- und Arbeitswelt vor.

6. Berufsorientierung und Übergangsgestaltung

Die Berufsorientierung nimmt einen hohen Stellenwert im Schulprogramm unserer Regionalen Schule ein. Sie begleitet unsere Schülerinnen und Schüler von der Klassenstufe 5 bis zum Übergang in Ausbildung oder weiterführende Bildungsgänge und bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten, eigene Interessen, Stärken und berufliche Perspektiven kennenzulernen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Bereits in den Klassenstufen 5 und 6 erhalten die Schülerinnen und Schüler durch Betriebserkundungen und Betriebsbesichtigungen erste Einblicke in die Arbeitswelt. Die Teilnahme am Girls'Day und Boys'Day ermöglicht Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 5 bis 7, unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen, eigene Interessen und Fähigkeiten zu entdecken und ihr Berufswahlspektrum unabhängig von traditionellen Rollenbildern zu erweitern. Weitere Bausteine der Berufsfrühorientierung sind der Berufsstartertag, die Potentialanalyse sowie das Projekt „Learn about skills“. Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Institutionen werden in den Fachunterricht einbezogen.

In der Klassenstufe 8 wird die Berufsorientierung durch den Berufswahlpass, „Mission ICH“, das „Betriebscasting“, drei Handwerkstage und weitere praxisorientierte Projekte vertieft. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren ein Betriebspraktikum und erhalten dabei die Möglichkeit, berufliche Tätigkeiten in der Praxis kennenzulernen und eigene Erfahrungen zu sammeln.

In den Klassenstufen 9 und 10 finden weitere Betriebspraktika statt. Seit dem Schuljahr 2025/2026 ist der **Praxislerntag** ein fester Bestandteil der Berufsorientierung. Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 9 verbringen dabei regelmäßig einen festgelegten Wochentag in einem Betrieb oder einer Einrichtung der Region. Dadurch erhalten sie über einen längeren Zeitraum Einblicke in betriebliche Abläufe und können ihre eigenen Fähigkeiten in einem realen Arbeitsumfeld erproben.

Ergänzt wird die Berufsorientierung durch Angebote der Agentur für Arbeit, den Besuch von Berufsinformationsmessen und des BIZ, Bewerbertraining, die Vorstellung von Fachgymnasien sowie individuelle Beratung zum Übergang in Ausbildung und weiterführende Bildungsgänge.

Ein besonderer Schwerpunkt ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern. Regionale Unternehmen, Handwerksbetriebe, soziale Einrichtungen und öffentliche Institutionen ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern authentische Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei zunehmend unterstützt, selbstständig geeignete Praktikums- und Praxislerntagplätze zu finden. Die Zahl unserer Partner ist daher nicht statisch und wird entsprechend den Interessen der Schülerinnen und Schüler und den Möglichkeiten der Region kontinuierlich erweitert.

Zu den aktuellen Partnern der beruflichen Orientierung gehören unter anderem:

- Steffen Huber GmbH
- AcryliCon Polymers GmbH
- AWO Kreisverband Ludwigslust e. V., Kindertagesstätte „Mischka“
- Autohaus Norbert Stang e. K.

- Autoservice Matthias Mix
- Bäckerei Mahnke / Thomas Mahnke
- B+K Sven Buck + Partner Freischaffende Architekten PartGmbH
- CURATA-Residenzen GmbH – Seniorenresidenz Am Schloss
- Diakonie-Pflegedienst Südwestmecklenburg gGmbH – Sozialstation Parchim
- Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH – Haus Sonnenberg Parchim
- Dockweiler AG
- EDEKA Kollortz
- Hof Karp
- Hoyer
- Kindertagesstätte „Laascher Strolche“, Groß Laasch
- Kita „natura“, Brenz
- LSN Land-Service Gesellschaft Neustadt-Glewe GmbH
- Montessori-Kinderhaus St. Julie Billiart
- MTH Ehlers GmbH
- Netto Marken-Discount Stiftung & Co. KG
- Plukon Brenz GmbH
- Praxis für Ergotherapie Stefanie Gehrke
- Ruhwald GmbH
- SeniorenResidenz Lewitz GmbH
- Stadt Ludwigslust
- Stadt Neustadt-Glewe
- Sultan Friseur, Parchim
- Vitalis Ihr Pflegedienst Stefan Paasche e. K., Ludwigslust
- WABE e. V., Kindertagesstätte „Naturtalent“
- Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft mbH Neustadt-Glewe (WOBAU)

Die Aufzählung stellt keine abschließende Liste dar. Je nach Interessen und beruflichen Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler kommen weitere Unternehmen und Einrichtungen als Praktikums- oder Praxislerntagspartner hinzu.

Neben dem Übergang in das Berufsleben bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auch auf den Übergang in das Gymnasium bzw. Fachgymnasium vor. Dabei werden sie entsprechend ihrer individuellen Interessen, Fähigkeiten und weiteren Bildungsziele beraten und begleitet.

Für die vorbildliche und umfassende Berufsorientierung wurde unserer Schule im Jahr 2014 das Berufswahlsiegel MV verliehen. Im Schuljahr 2017/18 wurde dieses Siegel erfolgreich rezertifiziert.

7. Regionalität und außerschulische Lernorte

Die Verbundenheit mit unserer Region ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Schulprofils.

Die Schülerinnen und Schüler lernen ihre Heimatstadt, die Region und deren Geschichte kennen und setzen sich mit ihrer natürlichen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umgebung auseinander.

Außerschulische Lernorte werden insbesondere im Projektunterricht genutzt. Dazu gehören beispielsweise die Burg, der Schweriner Zoo sowie verschiedene regionale Einrichtungen und Unternehmen.

Eine besondere Bedeutung hat die Auseinandersetzung mit der Geschichte des eigenen Ortes. Dazu gehört insbesondere der Besuch des KZ-Außenlagers Neustadt-Glewe und der ständigen Ausstellung in der Burg. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich dabei mit der Geschichte des Nationalsozialismus, den Folgen von Ausgrenzung und Verfolgung sowie mit der Verantwortung für eine demokratische Gesellschaft auseinander.

Auch Projekte wie „Erwachsen werden“ und „Meine erste Wohnung“ greifen konkrete Lebenssituationen der Jugendlichen auf und verbinden schulisches Lernen mit der Vorbereitung auf das selbstständige Leben.

8. Demokratie, Verantwortung und Gemeinschaft

Wir verstehen Schule als Gemeinschaft, in der Schülerinnen und Schüler lernen, Verantwortung für sich selbst, für andere und für ihre Umwelt zu übernehmen.

Die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler am schulischen Leben ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. In der Schülervertretung können sie ihre Interessen einbringen, an schulischen Entscheidungsprozessen mitwirken und Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen.

Auch der Klassenrat bietet Möglichkeiten, das Zusammenleben in der Klasse gemeinsam zu gestalten, Anliegen zu besprechen, Konflikte zu bearbeiten und demokratische Entscheidungsprozesse unmittelbar zu erfahren.

Unsere Schulsozialarbeit unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei persönlichen, sozialen und schulischen Anliegen. Sie ist eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche und trägt dazu bei, soziale Kompetenzen, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

Ein weiterer Bestandteil unserer Präventions- und Gemeinschaftsarbeit ist die Streitschlichtung. Schülerinnen und Schüler werden dabei unterstützt, Konflikte konstruktiv und eigenverantwortlich zu bearbeiten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Gemeinsame Projekte, klassen- und jahrgangsübergreifende Veranstaltungen sowie die aktive Beteiligung der Schülerinnen und Schüler bieten weitere Möglichkeiten, demokratisches Handeln unmittelbar zu erfahren.

Ein Beispiel dafür ist die Gestaltung unseres Natur-Erlebnis-Schulhofes. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern waren gemeinsam mit Unterstützung der Stadt Neustadt-Glewe an der naturnahen Gestaltung beteiligt. Die gemeinsame Planung und Umsetzung hat Verantwortungsbewusstsein, Beteiligung und Identifikation mit der Schule gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren dabei, dass ihre Ideen und ihr Engagement Wirkung zeigen können.

Demokratiebildung bedeutet für uns deshalb nicht nur die Vermittlung politischer Kenntnisse, sondern vor allem das Erleben von Beteiligung, Verantwortung, gegenseitigem Respekt und gemeinschaftlichem Handeln.

9. Natur, Umwelt und Nachhaltigkeit

Der Natur-Erlebnis-Schulhof ist ein besonderer Bestandteil unseres Schulstandortes. Die naturnahe Gestaltung bietet vielfältige Möglichkeiten für Bewegung, Begegnung und praktisches Lernen.

Die Schülerinnen und Schüler können Veränderungen in Natur und Umwelt unmittelbar beobachten und erfahren. Dadurch werden Umweltbewusstsein und ein verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen gefördert.

Auch im Unterricht und in Projekten greifen wir Fragen einer nachhaltigen Entwicklung auf und schaffen Möglichkeiten, ökologische Zusammenhänge praktisch zu erfahren.

10. Gesundheit, Bewegung und Prävention

Das Umweltbewusstsein, das Gesundheitsbewusstsein und die Freude an Bewegung sind wichtige Bestandteile unseres Schullebens.

Bewegung wird sowohl im Sportunterricht als auch im Schulalltag und bei gemeinsamen Veranstaltungen gefördert. Klassen- und Schulveranstaltungen bieten Möglichkeiten für gemeinschaftliches Erleben und stärken das soziale Miteinander.

Unfallschutz, Gewaltprävention und die Förderung eines respektvollen Umgangs gehören zu den festen Bestandteilen unseres Schulalltags.

Für ihre vorbildliche Präventionsarbeit gegen Gewalt, Kriminalität und Unfallgefahren erhielt die Karl-Scharfenberg-Schule im Jahr 2012 das Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“. Im Schuljahr 2016/17 wurde dieses erfolgreich verteidigt.

11. Schulleben und Zusammenarbeit mit Eltern

Wir verstehen unsere Schule als offenen Lern- und Lebensort und pflegen einen regelmäßigen Austausch mit Eltern, regionalen Betrieben, Vereinen, Institutionen und unserem Schulträger.

Regelmäßig finden Elternsprechtage statt. Beim Tag der offenen Tür erhalten Eltern und weitere Interessierte Einblicke in die Arbeit der einzelnen Fachbereiche. Schülerinnen und Schüler präsentieren dabei ihre Arbeit, Projekte und Lernergebnisse.

Der Schulverein unterstützt die Schule und organisiert in loser Folge Elterntreffen zu verschiedenen Themen. Damit trägt er zur Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus sowie zur Gestaltung des schulischen Lebens bei.

Klassen- und jahrgangsübergreifende Veranstaltungen wie das Sportfest, Lesewettbewerbe und Olympiaden verschiedener Fachbereiche leisten einen wichtigen Beitrag zu einer positiven Schumatmosphäre und stärken die Gemeinschaft.

12. Schulentwicklung und Zusammenarbeit

Die Profilierung unserer Schule verstehen wir als kontinuierlichen Entwicklungsprozess. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler, an gesellschaftlichen und technischen Veränderungen sowie an den regionalen Rahmenbedingungen.

Unsere Schule verbindet gewachsene Strukturen und Traditionen mit neuen pädagogischen Entwicklungen. Dabei spielen pädagogische Inhalte ebenso eine Rolle wie das Schulklima, die Lernumgebung, die digitale Ausstattung und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern.

Maßnahmen und Projekte werden regelmäßig ausgewertet und hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und ihrer Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler reflektiert. Die Ergebnisse fließen in die weitere Planung und Entwicklung der schulischen Arbeit ein.

Eine transparente und wertschätzende Zusammenarbeit zwischen allen an Schule Beteiligten – Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern, Schulträger, Kooperationspartnern und weiteren Partnern der Region – ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulentwicklung.

Der Schulträger der Regionalen Schule, die Stadt Neustadt-Glewe, unterstützt die Schule bei ihrer Entwicklung und Profilbildung.

13. Unser Leitgedanke

Die Karl-Scharfenberg-Schule verbindet Bildung, praktische Erfahrung und gemeinschaftliches Lernen.

Unser Leitgedanke

„Lernen durch Tun – gemeinsam leben, lernen und Verantwortung übernehmen.“

fasst wesentliche Ziele unserer schulischen Arbeit zusammen.

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen,

- ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen zu entdecken und weiterzuentwickeln,
- selbstständig und verantwortungsbewusst zu lernen,
- Wissen praktisch anzuwenden,
- ihre beruflichen und persönlichen Perspektiven zu entwickeln,
- digitale Medien kompetent und verantwortungsvoll zu nutzen,
- ihre Region und deren Geschichte kennenzulernen,
- sich für Umwelt und Gemeinschaft einzusetzen,
- demokratische Beteiligung und Verantwortung zu erleben,
- respektvoll miteinander umzugehen und
- ihren eigenen Bildungs- und Lebensweg aktiv zu gestalten.

Die Karl-Scharfenberg-Schule versteht sich damit als ein Ort, an dem Schülerinnen und Schüler nicht nur Wissen erwerben, sondern Erfahrungen sammeln, Verantwortung übernehmen und auf ihr zukünftiges Leben in einer sich wandelnden Gesellschaft vorbereitet werden.